

Wer ist er wirklich?

Das Wummern der Bässe lässt alles um sie herum vibrieren.

Laika sitzt an der Theke und wartet, während überall um sie herum feiernde Menschen ihr Leben genießen und mit Cocktailgläsern in der Hand dem DJ zujubeln. Sie aber wartet. Über ihr stößt die Nebelmaschine wieder weißen Rauch aus, der im Takt der Musik durch die Luft wirbelt, als plötzlich die Tür aufgeht. Obwohl es düster und unglaublich voll im kleinen Club ist, erkennt sie im Flackern des Lichts denjenigen, den sie so sehr liebt, dass sie ihn hasst. Sie kneift die Augen zusammen und stellt ihren Drink ab, wonach sie sich mitsamt Barhocker in seine Richtung dreht. Auch viele andere Köpfe wandern in die Richtung von Clyde Harman und seinen Freunden.

Wie sehr sie ihn hasst.

Gelegentlich streifen die Scheinwerfer sein Haar, was es im spärlichen Licht regelrecht rot aufleuchten lässt. Ihr kommt es sogar so vor, als ob er *extra* in der Tür stehen bleibt, damit wirklich jeder erkennt, *wie gut* er aussieht.

Lässig steht er dort, hinter ihm seine Freunde, die somit das Gesamtbild vollenden. Das Gesamtbild des begehrtesten und angesagtesten Jungen der Stadt. Und der Plan geht auf: Wirklich niemand könnte sich mit ihnen messen. Zumindest in diesem Moment nicht, wenn sie zu fünft anrücken und wegen ihrer bloßen Anwesenheit viele der Partygäste die Luft anhalten. Aber vor allem liegt das an *ihm*. Laika hat keine Ahnung, ob ihm das bewusst ist, aber sie weiß, dass er es bemerken muss.

Sie beobachtet ihn immer noch, als er sich in Bewegung setzt und in der Menge verschwindet. Es ist jedoch

lächerlich, es als Verschwinden zu bezeichnen. Eigentlich taucht er in eine Menge ein, aus der er förmlich mit seiner Schönheit und Coolness heraussticht. Ein paar der Partygäste grüßt er per Handschlag, aber nur bestimmte, denn nicht jeder hat seine Aufmerksamkeit verdient. Das hüllt ihn regelrecht in diesen mysteriösen Vorhang, den er permanent um sich trägt, und *der* ihn gerade so begehrt macht. Nachdem er sich mit Jemandem kurz unterhalten hat, lachen meist beide auf, und dann geht er weiter. *Jeder* lacht, wenn Clyde mit ihm spricht. Laika eingeschlossen. Man kann gar nicht anders, weil er jeden mit nur einem Wort so in seinen Bann ziehen kann, dass dieser gar nichts mehr bemerkt und so dumm aus der Wäsche guckt wie ein Kaninchen, wenn es blitzt.

Er ist jetzt achtzehn und auf jeder Party ein gern gesehener Gast – so etwas wie ein kleiner Star. Natürlich lauern ihm keine Fotografen oder Ähnliches auf, und natürlich wird er nicht behandelt wie einer – alle gehen mit ihm um, wie mit jedem anderen auch – aber insgeheim freut man sich, wenn man von ihm angesprochen wird. Er und seine Clique sind der Inbegriff der Coolness, und mit Sicherheit auch eines der Topthemen aller tuschelnden Mädchen Grüppchen der Stadt. Das wissen sie sehr genau, weswegen sie sich gern unter die Leute mischen – wie auch an diesem Tag.

Laika beobachtet ihn noch den ganzen Abend lang, und tut das auch noch, als er sich zu einem Mädchen an der Theke gesellt. Laika kennt dieses Mädchen. Es ist Mandy aus ihrer Klasse.

Schnell dreht sie sich wieder zur Theke und fängt an, an ihrem Getränk zu nippen, während sie die beiden verstohlen beobachtet. Er redet, sie hört ihm zu und himmelt

ihn an. Dann lachen sie beide. Die ganze Zeit über wirft er ihr diese Blicke zu. Diese verdammten Blicke, die einen in den Wahnsinn treiben können. Wie so oft fragt sie sich, was in seinem Kopf wohl in so einem Moment vorgeht.

Keiner kennt ihn wirklich, aber Fakt ist, dass *keiner* diesen Blicken widerstehen kann. So auch Mandy nicht, weshalb beide an diesem Abend zusammen den Club verlassen.

Laika dreht ihren Stuhl so, dass sie den beiden noch so lange nachsehen kann wie möglich. Ohne Probleme kann sie erkennen, dass ihn die schwarze Lederjacke, die abgewetzten Stiefel und die zerrissene Hose perfekt aussehen lassen. Von den Haaren ganz zu schweigen.

Sie kneift die Lippen zusammen, als er Mandy die Tür aufhält und beide dann hinausgehen.

Am liebsten würde Laika jetzt in die Luft gehen und laut schreien; würde allen am liebsten erzählen, wie sehr sie ihn, Clyde Harman, hasst. Doch sie bleibt ruhig, hat nur weiter ihren Plastikbecher in der Hand und weiß nicht wohin mit ihrer Wut.

Ohne Probleme könnte sie jetzt den Becher zerquetschen. Bildhaft sieht sie es vor sich, wie ihre Fingerknöchel weiß hervortreten, wenn sie sich vorstellt, er wäre sein Gesicht und sie würde es zerdrücken. Das Plastik ist so dünn, dass sogar ein Kleinkind das Trinkgefäß zerdrücken könnte, aber dennoch: Sie schafft es nicht.

Kraftlos lässt sie ihre Muskeln wieder locker, stellt den Becher auf die Theke und atmet tief aus. Sie hat gar nicht bemerkt, dass sie die ganze Zeit die Luft angehalten hat.

Sie kann es nicht tun. Sie liebt ihn zu sehr. Jeder tut das. Und das ist der Grund, weshalb sie selbst letztes Wochenende die Rolle von Mandy eingenommen hat. Und das ist

auch der Grund, warum sie es Mandy nicht verübeln kann. Laika kennt ihn ja. Zumindest nach dem Abend letztes Wochenende. Wie charmant er sein kann, wie *verführerisch* ...

Aber kennt sie ihn wirklich?

Noch einmal schweift ihr Blick zur Tür, aus der er gerade verschwunden ist. Aber sie ist nicht nachdenklich, so wie man es an dieser Stelle eigentlich vermuten würde – nein.

Niemand kennt die Antwort auf diese Frage, wer hinter dieser Person wirklich steckt. Aber jeder, der Clyde Harman begegnet, stellt sich diese Frage. Da ist sie sicher. Genauso sicher wie bei der Tatsache, dass aus Mandy und ihm nichts werden wird. Er hat keine Beziehungen. *Grundsätzlich nicht.*

Wenn man es so betrachtet, kennt sie ihn also in gewisser Weise trotzdem.

Dennoch ... Auch als sie beim Barkeeper einen weiteren Cocktail bestellt, kann sie nicht aufhören, daran zu denken:

Wer ist er wirklich?

Aber was sie viel mehr interessiert ist:

Weiß er das überhaupt selbst?